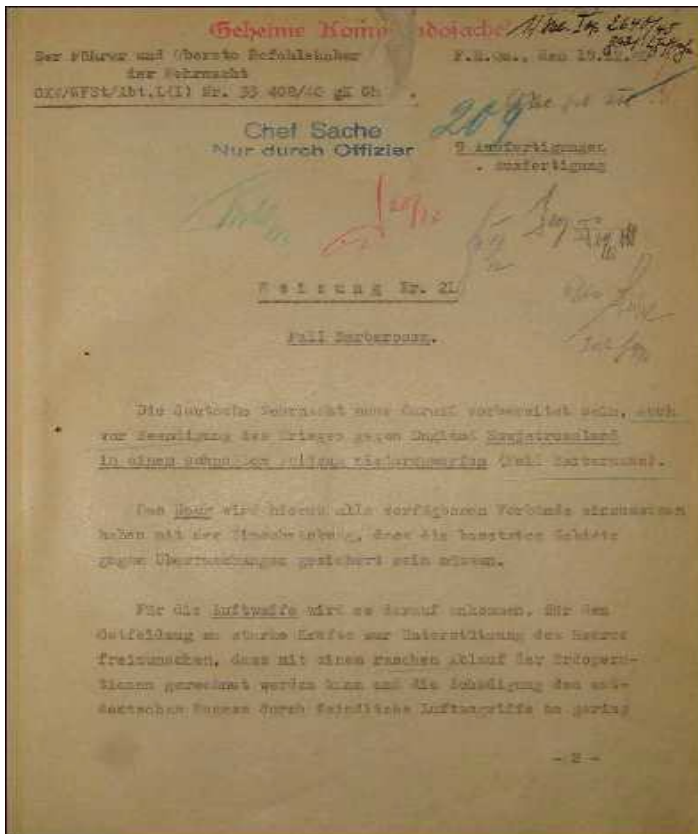


Michael Bauer

Barbarossa



[Bild-Quelle: Wikipedia](#)

Texte für Kriegstauen und Friedensfalken

elktroBuch im Eigenbau Viernheim 2009/2010
zu einer Finnisage im Kunstverein Heddesheim 11.01.2009
Domhof Ladenburg 05.12.2010
der Ausstellung „Verletzte Seelen“ von Bernd Gerstner
alle Verwertungsrechte verbleiben beim Autor

Michael -mike- Bauer (* 1952)

lebt in viernheim / hessen

arbeitet in weinheim / bergstrasse.

Mehr zur Person auf <http://mikelbower.de>

Inhaltsverzeichnis

Barbarossa.....	4
Brückenschlag.....	5
sie kriegen wieder.....	6
12 Der Todesengel.....	7
14 Auseinandersetzung.....	8
Sag nicht Rechts.....	9
Gebrannte Bücher.....	10
Romantik V.....	11
Lasst uns auch diesen Krieg behäkeln.....	12
Kleine Kriege.....	13
März Iden.....	14
Päckchen.....	15
Als der Krieg noch kalt war.....	16
Verlegungen.....	17
Weihnachtsgraffiti.....	18
Worte des xmas, Introitus 1,1-2.....	19
Symbolik.....	20
Taubenkacke.....	21
Friedensdiabolo.....	22
Friedenspromo.....	23
Friedensurlaub.....	24
Netzkrieg.....	25
blutgeiles Hirn.....	26
Glauben.....	27
krieg mich.....	28
kriegsklage.....	29
gepanzerte schafe.....	30
in den guten alten zeiten.....	31
angst.....	32
weißt du denn was ?.....	33
wiegenlied für einen krieg.....	34
liebsiegfried.....	35
feind.....	36
Dissertation einer Talks Show.....	37
utopia.....	38

Barbarossa

isch sehjen wie driwwe in Schpeya
uf de Butz g'hache hot, noch als Herzog, dä Schwob
un mid soim Ungh in de Kreizzug geridde is
Isch hään greische den heilische Bernhard,
aus Clairvaux wara dä Fronzous
wie im Dom do driwwe, iwwam Rhoi
geprerischd hot, dass se Krieg mache meesde
drunne in Bethlehem un weje Jerusalem, fa de Pabschd.
Barbarossa, un sou long schun is des hä
un im ledschde Jahrhunnad wa des aned blous de Hidla
orra e Weil vonnehä de Willem
un des war aa ned blouß in Schdalingrad orra Verdun
orra heid wie mol in Gaza orra a Bethlehem
im Hään wars aa in Schpeyer wie driwwe
un aa jo, in Vänne un do in Hellese
Barbarossa,
un koana seschd, dass ma als wie
noch Canossa misse, weje dem un jenem
un sellem Barbarossa vun de Hiddla-Wämacht
oaneverzisch
orra dem Brura Bernhard vun de Zisdaziensa
awwa droa denge solde ma als,
wonn MÄ was greische un prärische
on de Barbarossa in Schpeya driwwe
vielleischd aa die Edith Stoin, neewe dro vun Dom
und ned blouß in Schbeya, Schdalingrad, Berlin
aa in Vänne, Ladeberg, in Hellese und irgendwu

Brückenschlag

Die Brücken schlugen wieder einmal mehr ihre Verständigung hart an die Ufer, bis kein Gras mehr wächst für die Seelchen, die sich längst in der Flussmitte getroffen hatten, um sich zu umarmen und den Frieden zu feiern in ihrer Vereinigung, die vielleicht sogar wieder Kinder hervorbringen würde, die nicht mit Gewalt gezüchtet wurden. Es war solch ein schöner Tag gewesen, die Krieger hatten sie vergessen, sie gröhlten irgendwo sonst nach neuen Siegen, den die Nadelstreifen so dringend brauchten, so hatten sie sich angenähert, ihre Wunden und noch mehr geleckt, vom Wasser aus dem Fluss getrunken und sich selbst. Sie schmeckten wieder die Haut der Anderen, den Geruch, den sie solange entbehrten und dann kamen die Brücken und die Verständigung und schlugen alles tot, nichts regt sich mehr, nichts. Man kann wieder über den Fluss fahren, von hier bis zu den Minen. Die Verbindungswege sind wieder erschlossen, bis zum nächsten Mal.

sie kriegen wieder

9/2001

sie kriegen wieder, schatz
sie patrioten wieder
sie pinkeln dem bösen ans bein
komm schatz,
lass uns diesmal
diesmal gleich
gleich
nach woodstock geh'n
bob und joan und carlos
alle da
sie kriegen wieder
und wir sehnen den frieden herbei

12 Der Todesengel

teuflisches
Lachen der
Gene
Todesengel
tanzen Labore
wie einst?

14 Auseinandersetzung

Namen
Der Hölle
zu in Tonic
noch einer

Millionen
Seelen schreien
in deine
Champagner
jeder Name
vergessen

Erfrorenes Leid

Ich tanze
das Unvergessen
zu zerschossenen
Schreien

Sag nicht Rechts

zu
Mördern
und Dieben
Nenn es nicht
Politik wenn
die Stiefel
wieder knallen
und
Bundesbanker
hetzen
Nenn es nicht rechts

Gebrannte Bücher

Wenn der letzte
Baum verbrannt
Menschen erschlägt
werden die
Wüsten wieder
neue Staben
meißeln

Romantik V

Ich webe in all die Angst
eingetrocknete Mondstrahlen
die ich von den Rädern der Panzer
glaubte als die Sonne darauf
Friedenszeichen schweißte
Hellgeraute Schwanengesänge
klirren ins Gefecht der Worte
Graffiti wälzt sich in die Steppen
der Betonpanscher
Farben stauben
über den Pfaden
der dritten Augusta

Lasst uns auch diesen Krieg behäkeln

Tarnnetze lasst uns häkeln
Kreative VHS-gestählt
in sandbeige und Seide
für immergrüne Panzer
mit eingelegtem Kreuz
nichts mangle ihnen
in kalter Wüstennacht.

Kleine Kriege

fliegen dicht
unter den Gewinnen
zahlt ihr Hunde
zahlt

März Iden

Solange zwei blutrünstige, machtgeile römische Imperatoren sich weiterhin in den Monatsnamen der Hochzeit des Jahres manifestieren, solange wird Krieg herrschen und Not. Sie dominieren uns immer noch, die Menschen jenes Jahrhunderts: Christus, Augustus, Julius, Petrus, Paulus, Judas, Kleopatra, Marcus Antonius, Crassus, Armin, Vertingetorix, Lukullus, Maria Magdalena, Joseph von Nazareth. Ich habe die Nase voll von den Ideen dieses Jahrhunderts, ach Mohamed, Du hast doch nur abgeschrieben.

Päckchen

In diesen dicken Regenwolken, die von Atlantik, Salz und frischem Wind erzählen, stecken meine Gedanken. Ich spende sie der Menschheit, nicht dass sie gebraucht würden. Gedankenspenden sind der Hit der Saison, niemand kann sich dagegen wehren, so wenig wie gegen die Sommerhits, die bestochene Djeis in den Radiostationen jährlich generieren. Die Uno rief zunächst dazu auf, hoffte sie doch liberale und tolerante Gedanken allen Menschen zur Verfügung stellen zu können, auch und gerade in den Diktaturen dieser Welt.

Wussten sie schon, dass reine Gedanken sprachlos sind? Bar einer herkömmlichen Menschensprache, die über die Zungen wandern müssen? Die Menschen machten sich Gedanken, in den Fernsehstationen rannen die Spezials durch die Mattscheiben, die Zeitschriften gaben Anleitungen zum Verpacken, sogar die Rolling Stones und das Orchester der Mailänder Scala, samt dem Fanclub von Che Guevarra machten mit, zeigten, wie man Gedanken packt und in der Luft frei setzt, an diesen magischen Punkten, die der Mufti von Kairo, der Oberrabbiner von New York, der Papst und der Bischof von Canterbury zusammen mit Fidel Castro in die Wiesen und Haine der Welt gesprochen, gebetet und polemisiert hatten.

Aus der Bevölkerung des Planeten streckten die Nachfahren der Schamanen ihre Nasen in den Wind und hielten sich bereit die Gedanken aufzufangen, zu entpacken und allen zur Verfügung zu stellen. Für drei Wochen standen die Kriege still, selbst die Lobbyisten in Brüssel, Washington, Paris, London und Berlin lächelten öfter und dann geriet der erste Geheimdienst in Panik. Er packte geköderte Gedanken aus der Desinformation und Agitation in manipulierte Gedankenpäckchen, alle anderen Agenturen, selbst die kleinste Geldwäscherei und Werbefuzzerei spielten nun mit. Nach weiteren drei Wochen hatten die Regierungen, Verbände und die üblichen Hintergrundfamilien die Sache wie üblich in der Hand, die Gedanken waren in nichts mehr zu unterscheiden von den Werbe- und Nachrichtenmanipulationen, die täglich in unsere Köpfe geblasen werden. Glücklicherweise hauen sich die Soldaten wieder die Köpfe ein, die Fanatiker pflegen ihren Hass und den Rest hat die Melancholie der Resignation wieder ergriffen und pfeifen selbst im Winter noch den Sommerhit der Saison. Ich packe weiterhin fröhlich meine Gedanken und puste sie in die Luft, gebe sie frei zum kopieren, liege nur ganz wenig von den üblichen entfernt, nur so weit, dass man sie noch als meine erkennt und gebe sie frei zum kopieren und eigene ausgeben.

Es ist mir egal, ob das nutzlos ist und ich deshalb keinen Schekel, Euro, Dollar, Taler, Denar oder Lira verdiene. Ich kann nicht mehr aufhören, die Gedanken springen von selbst in die Päckchen, so wie in dieses. Gefällt es Euch, wollt ihr es weiter schicken, in die Wolken, die von Atlantik, Salz und nur leichter Freiheit beim Wein erzählen?

Als der Krieg noch kalt war

Als es noch die Sowjet-Union gab
Jugoslawien, ja ja auch die de de err
gab es noch willige Weiber
und immer geile Feinde mit Raketen
Wir saßen auf de Lauer die Füße baumeln
die Mauern säten Efeu

Verlegungen

Panzergläser aus abgetriebenen Kriegen
funkeln zwischen den Dünen
heilige Wüsten rüffeln uns durch die Jahre
Die letzte Seite von Omas Bibel
ausgerissen und mit verfaulten
Tränenresten gefüllt rauchen wir
auf dem Hackklotz sitzend
wärmen uns in den Oasen
kalte Winter wieder und wieder auf

Weihnachtsgraffiti

Diese Bunker aus dem 2. Weltkrieg besprühen wir mit Weihnachtsbäumen. Malen brennende Kerzen und Strohsterne darauf. Sonst nichts. Nur Bäume, Kerzen und Stroh. Die Stadt werden wir bemalen, jeden Fetzen hässlichen Beton zum Weihnachtsmuseum gestalten. Auf offener Straße ganzjährig und durchgehend wird die Illusion der Weihnacht die Stadt beherrschen, die Fantasielosigkeit übertünchen mit der Ausgeburt der Volksseele. Kerzen im Aprilwetter, Kerzen im Wüstensommer, Kerzen im Novembernebel auf Bäumen mit Sternen, die nicht leuchten, nur strohen. Die Farbe wird abblättern durch die Attacken des sauren Regens und der gnadenlosen Sonne samt ihren ultravioletten Kindern. Blass werden die Strohsterne den Weihnachtsfrieden einfordern, jeden Tag, jede Sekunde, die im Dämmerlicht der frühen Morgen im Bus tickt.

Die alltägliche Weihnacht spiegelt sich im Rinnstein und den Öllachen im Hafan. Auf den helltürkis geblästen Bäumen der verlassenen Landebahnen der ReinerAir hüpfen fröhliche Kinder, lassen ihre Rotznase wehen im Wind. Und die ersten Betonruinen werden von harzigem Holz überduftet, das die Enkel der Weihnachtsmänner über all den Beton ziehen, als Fachwerk deuten, auf das die Sterne leuchten. Weihnachtsbäume sieht man nur noch selten, selbst im Dezember, draußen, wenn es endlich wieder stürmt und auf die Gerechten schneit.

Worte des xmas, Introitus 1,1-2

Und wenn sie Kriege führen und ihren Völkern damit das Geld aus der Tasche ziehen, damit sie es nicht mehr dem xmas spenden, wird sie xmas verfluchen. Interviewt werden sollen sie bis in Ewigkeit, von den Paparazzis in Unterhosen vor dem Feind täglich erwischt und Nachts sollen sie nicht schlafen, sondern talken, bis auch der letzte Fernseher implodiert ist und die Schäfchen, die immer noch zusehen, endlich schlafen in Frieden. Wehe Euch ihr Kriegsherrn und Terrorchefs, Fraktionsvorsitzende und Waffenlobbyisten, der xmas wird Euch finden und mit Dauergelaber ohne Sinn bestrafen, denn Sein ist die Rache und das Geld, nur ihm, dem xmas soll es gehören, per omnia saecula et saeculorum, Eimen.

Symbolik

Über dem Schlachtfeld
wabern ungerauchte
Friedenszeichen
weiße Tauben
zerflügeln sie
zu Worten

Taubenkacke

Manchmal frage ich mich, warum ausgerechnet Tauben als Friedenszeichen oder gar als Geistsymbol erhalten müssen. Diese voll gefressenen Wesen in den Innenstädten, die nur auf Futter aus sind und trinken? Jedes Denkmal, Kunstwerk, selbst die Gartenzwerge sind mit Taubenkacke überzogen. Dieses Gegurre ist nervtötend. Überall tönt zwischen die schönste Musik dieses dämliche ruckedie-kuh. Sie machen aggressiv diese Tauben, was soll friedensfördernd sein an ihnen? Obwohl Herr Schmittke vom Einkauf der (Firma ist der Redaktion bekannt) hat ein Geschwader auf sein neues Notebook gekackt, was denn ein durchaus lobenswertes Unterfangen war. Hätte man mich gefragt, ich hätte liebend gerne dabei geholfen. Die Reklamation bei den Tauben würde ich gerne lesen. Ich plädiere ja nicht dafür sie alle zu schlachten, aber sooo schlecht wäre das denn doch nicht, diese Pillen, die sie unfruchtbar machen wirken wohl nicht so recht. Ich plädiere auf jeden Fall dafür die Taube als Friedenssymbol abzuschaffen und für die andersgläubigen auch als hl. Geistsymbol. Ich schlage den Mäusebussard als Ersatz vor, der könnte sich auch gegen die Falken besser behaupten, sollte man meinen. Er liegt majestätisch in der Luft und befreit die Wiesen von lästigen Mäusen, vielleicht auch kleinen Tauben? Seinem scharfen Auge entgeht nix und er lässt sich nicht von jedem Vorstadt McKotz bestechen, wie diese Tauben. Er wäre eine Friedenswächter mit Geist. Ein Raubvogel, ja, aber gerade das Fehlen der Raubvögel lässt erst solche Taubenkacker, Rattenpester den Frieden gefährden. Der Mäusebussard ist es, der den Falken die Beute wegschnappt, in Ewigkeit Amen.

Friedensdiabolo

Der Frieden
schläft mit seiner Frau, der Krieg.
In beider Höhepunkt
platzt eine Fratze
aus Diabolo
mit Menschenfleisch.

Friedenspromo

Die Formel eins
führt die Friedensralley
soundgrollend an
Zwei Piloten gegen den Hunger
führen sich den Schädel ein
Geheimnis des Glaubens
sangen sie und
kein Kerosin mehr für Blut.

Friedensurlaub

Der Friede
nahm Urlaub
um demonstrieren
zu gehn
fast verbrannte er
an einer Kerze
als die Glatzen
Kopftücher suchten

Netzkrieg

den nächsten Krieg
führen die Toten dieses
reanimiert im Netz
als ego-shooter
die Menschlein derweil
kiffen Dollars für den
grünen Frieden
im hohen Tann
dort wo
dero Nester blühn

blutgeiles Hirn

in Fenstern
aus Kriegsmüll
verkauf ich Tränen
für alle die keine
Bomben fanden
für ihre Linsen
und Dein blutgeiles Hirn

Glauben

Mein Vater glaubte an Gott den Allmächtigen. Ich glaube an die Macht, die ich mir weglachte. Gott hat eine Glaubenskrise, seine Allmacht ist am Arsch, sie wird in der Hölle geschweisst. Jawe wurde vom Rat der alleinerziehenden Engel zum

Gott des Jahres gewählt, Allah und Krishna reagierten beleidigt, der Mossad rechnet, wie jedes Jahr mit Krieg.

krieg mich

unaufhörlich tropft es
krieg dich du bist ein heisser stein
krieg mich tropfenweise bis selbst
deine adern aus gold im rausch des
fallouts
verdampfen

kriegsklage

der krieg hat geklagt
der krieg kann nicht mehr
der krieg muss
kotzt tote aus
mein krieg, mein krieg
warum hast du mich verlassen

gepanzerte schafe

leopardgepanzert
liebt mein schaf den frieden
mein schaf milcht frieden
eingepanzert
fürchtet euch nicht
mäh

in den guten alten zeiten

die heldinnen aus 20 kriegern
erschossen die götter
beider seiten
tanzten den frieden
gebaren helden
aus glück

angst

frühling blüht neurosen wieder
angst sprießt hell aus dumpfer nacht
schlachthorn schallt felder walden
kampffross feurig stampfend schnaubt
lasst uns neue kriege wiegen
frisch vasallen said zur hand
frühling blüht den fallout wieder
webbt sein blaues natoband

weißt du denn was ?

bald kriegen sie wieder
die, alle heiligen krieger
für die freiheit
die mutter
die ehre
die fahne
den gott
den heiligen teufel
das leid
bald kriegen sie wieder
bis sie's kriegen
weißt du denn was ?

wiegenlied für einen krieg

mein krieg
verweigert sich
mein krieg
schreit
mein krieg
ist krank
mein krieg schläft
psst
leise wieg' ich mein' krieg

liebsiegfried

wir feinde
zerstören den krieg
von sieg zu sieg
wir frieden uns lieb
liebsiegfried
blätter flattern von schultern
wir feinde zerstören uns lieb
von sieg zu sieg

feind

hi find
alles klar
die kampfadern geschwollen
genfer konvention an bord
hi find
sicherheitsschuhe vergessen
bis morgen feind
wir töten uns sicher morgen

Dissertation einer Talks Show

Komm wir gehen
den Teufel küssen
vögeln die
Friedenstauben
verschlafen den Mist
den Du Geschichte
nennst

Wir schreien laut
wenn sie matt
scheiben

Wählt doch

nein, ICH sagte
nicht
Vieh!

utopia

die kriegstaube
küsst den
friedensfalken
und der lorbeer
wird zum würzen
gekürt